

Bei Thrombose viel bewegen

Das Thema „Gefäße“ lockte viele Zuhörer zum Gesundheitsforum ins Klinikum Bad Salzungen. Zusätzliche Stühle mussten geholt werden, damit alle Platz fanden.

Mit dem Thema „Gefäßmedizin – moderne Verfahren zur Behandlung von Gefäßerkrankungen“ hat das Klinikum Bad Salzungen genau die richtige Auswahl getroffen. Das Gesundheitsforum – unterstützt von *Südthüringer Zeitung* und *Freies Wort* – war am Mittwochabend außerordentlich gut besucht. Auch die Gesundheitsmesse im Vorfeld kam sehr gut an.

„Das dicke Bein – was steckt dahinter“ – beleuchtete Dr. Wiebke Fleischhauer. Die Oberärztin der Klinik für Innere Medizin weiß, dass das von vielen Menschen betroffen sind. „Ursachen dafür gibt es an die 100.“ Um diese herauszufinden, ist eine gründliche Anamnese nötig. „Ich frage die Patienten, seit wann sie die Beinschwellung haben. Ob sie Schmerzen haben.“ Ist die Schwellung beidseitig, über das gesamte Bein verteilt, oder ist nur das Gelenk

betroffen? Auch allgemeine Vorerkrankungen und die Einnahme von Medikamenten können eine Rolle spielen. Es folgt die klinische Untersuchung. „Dazu gehört es, die Schwellung genau anzuschauen und auf sie zu drücken.“ Gibt es einen Bluterguss, eine Rötung, Überwärmung oder eine Hautveränderung? Die Beinschwellung kann systembedingt auftreten, also durch eine Herzschwäche, Nieren- oder Leberfunktionsstörung, durch Medikamente, eine Lymphabflussstörung oder durch ein Lipödem. Sie kann aber auch lokale Ursachen haben: eine venöse Thrombose, eine Wundrose, einen Muskelfaserriss, Arthritis oder einen Tumor. Eine beidseitige Beinschwellung, hervorgerufen durch eine Herzschwäche, wird medikamentös behandelt. Liegt eine Schädigung der Lymphgefäße vor – durch einen Unfall, nach einer OP, genetisch bedingt oder nach einer Tumorerkrankung – „hilft nicht viel“. Anzeichen für ein Lymphödem sind die Verdickung der



Dr. Wiebke Fleischhauer.

Zehenhaut – „man kann die Haut nicht anheben“ – Zehenfurchen oder schwulstige Schwellungen im Knöchelbereich. Ein Ultraschall gibt genaueren Aufschluss. „Die Therapie eines Lymphödems ist langwierig“, erklärte Dr. Wiebke Fleischhauer. Beginnend mit einer manuellen Lymphdrainage wird der Patient anschließend so lange gewickelt, bis die Beine abschwellen. Kompressionsstrümpfe sind Pflicht, auch bei der speziellen Entstauungsgymnastik. „Damit bringt man den Lymphfluss wieder in Gang.“

Ursache für eine einseitige Beinschwellung kann eine Venenthrombose sein. Diese führt zu einem verlangsamteten Blutfluss, hervorgerufen nach langer Bettlägerigkeit, nach Flugreisen, nach einem Schlaganfall oder durch Verletzungen der Gefäßwand. Auch Veränderungen im Blut – durch eine Schwangerschaft, die Einnahme der Pille, durch eine vererbte Gerinnungsstörung oder Krebserkrankung – können zu einer Venenthrombose führen. „Bei etwa 40 Prozent der Patienten lässt sich die Ursache allerdings nicht feststellen.“

Anzeichen für eine Thrombose sind Spannungsgefühl, Schwellung, Schmerz in der Wade beim Aufreten, Überwärmung des geschwollenen Beins, Blaufärbung. Ein Gefäßultraschall bringt Gewissheit. Behandelt wird die Venenthrombose mit gerinnungshemmenden Medikamenten, einer Kompressionstherapie und Bewegung. „Die Thrombose löst sich nur auf, wenn sich der Mensch viel bewegt“, rät die Ärztin, die auch auf die Komplikationen bei einer Venenthrombose hinwies. Dazu gehört unter anderem die Lungenembolie.

Im Überblick

■ **Training:** Der Gesundheitssportverein des Klinikums Bad Salzungen bietet immer mittwochs von 11.15 bis 12 Uhr ein zielgerichtetes Gefäßtraining mit individueller Belastungssteuerung an. Treffpunkt ist im Therapiezentrum (ehemaliges Krankenhausgelände), Langfelder Straße 8.

■ **Selbsthilfegruppe:** Am 24. Februar soll um 16 Uhr im Andachtsraum im Klinikum Bad Salzungen eine Selbsthilfegruppe für Lymphödem-Erkrankte gegründet werden.

■ **Gefäßsprechstunde:** Zweimal in der Woche findet im Klinikum eine Gefäßsprechstunde statt. Hierzu ist eine Terminvereinbarung nötig, ebenso ein Überweisungsschein.